

**MUSIKVEREIN GRAZ**

# Gleißende Klanggebäude

Singulär: Christian Thielemann  
und die Dresdner in Graz.

Anton Bruckners neunte Symphonie mit Christian Thielemann und der Sächsischen Staatskapelle Dresden wurde als wuchtiger Solitär und erregendes Klangerlebnis zum singulären Höhepunkt der Saison im Grazer Musikverein. In ihrer Präzision und Meisterschaft, gelenkig und kernig mit ihrem satten Streicherklang, bilden die Dresdner einen mächtigen Klangkörper, der dem Dirigenten subtil und detailfähig folgt.

Viel ist die Neunte gedeutet worden. In Todsnähe und radikaler Subjektivität geschaffen, verrät sie spirituell getönte Rückschau und ist geprägt von Bruckners Klangvorstellung an der Orgel. Immer wieder legt er Schichten übereinander, türmt gleißende Klanggebäude auf, um sie fragend, spottend, gelassen zurückzunehmen.

Schiere Spannung, Thielemann kostet sie aus und lockt die Hörer mit, während das Orchester mit vielen Stimmen spricht, die der Dirigent entfesselt und bändigt. Das Publikum liebt diesen Sog, die Entäußerung, die erregenden Übergänge von mächtigem Grollen zu Intimität. Beschwörend beginnt der erste Satz, steigert sich zu triumphalem Schöpfungsgesang, um in akkuraten Übergängen den Dialog zwischen dem fordernden Blech und der beschwichtigenden Ruhe der Streicher zu eröffnen. Aber nichts ist beruhigend. Es folgt das Scherzo mit höhnischen, irrlichternden Themen, jagenden Sequenzen und metallischen Zacken. Selbst das Adagio schreit. Immer wieder wird das tröstliche Seitenthema infrage gestellt, bis der gewaltige innerliche Kampf in einen quälend wiegenden, lang ausgehaltenen Schluss mündet. Großer Jubel! **Beate Frakele**



Schiere Spannung mit Christian Thielemann NAGL